

Sonntag, 23. Juni 1912.

Berugs-Gebühr
verordnet, für Dres-
den bei täglich pro-
mäßiger Ausgabe an
Geld, das Monat mit
nur einmal 2,50 M.,
durchaus nicht 3 M.,
wollenden bis 3,50 M.
Bei einem jährlichen Zu-
schuss durch die Post
2 M. (drei Mal jährlich).
Die Leute von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher zu-
gelassenen Abend-Aus-
gaben erhalten die aus-
wärtigen Besucher mit
der Morgen-Ausgabe
gewünscht, gezeigt.
Nachdem nur mit deut-
licher Ausgangsrede
(Dresd. Nachr.) zu-
läßig. — Unterstehen
Plakatreden werden
nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Siepach & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Fernsprecher:
11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von An-
kündigungen bis nächs-
ter Sonntagsabend
11 bis 12 Uhr. Die
einzelne Anzeige
ca. 8 Schreibseiten
25 Pf. Familien-
Anzeigen aus Dres-
den die Grundseite
20 Pf. — Auswärtige
Anzeigen nur gegen
Vorauszahlung
Jedes Telegramm kostet
10 Pf.

Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße

August Deusser, Felix Krause,
Alfred Schneider-Chemnitz, Alfred Graetzer †.

Für eilige Leser.

Herr Obermedizinalrat Polizeirat Dr. Donau ist heute in Dresden gestorben.

Auf dem Militärfriedhofe in Döberitz starb der Majoroffizier v. Wallenhahn aus Oldenburg tödlich ab.

Nach einer Pariser Meldung aus Madrid scheinen die spanisch-französischen Verhandlungen infolge der Haltung Spaniens ernstlich gefährdet zu sein.

Aus Anlaß des Schlusses der gesetzgeberischen Periode der dritten Reichsduma empfing der Zar 200 Dumaabgeordnete.

Im Distrikt Pederlang (Nordamerika) starb eine Notbrücke durch Aufhäufung von Meffavilgen ein. 50 Wallfahrer fielen in die Schlucht. 18 blieben tot, 22 sind verwundet.

Neueste Drahtmeldungen

vom 22. Juni.

Vom Nordmarkenkrieg.

Nielsburg (Priv.-Tel.) Zu der heutigen Stappe Nielsburg-Schlewig-Holstein des Nordmarkenkrieges (86 Kilometer) startete heute früh die Flieger Stoeffler, Hauptmann Krieger, Schauenburg, Gaspar, Jeannin, Ingold, Schiedek und Schmidt. Von diesen haben die meisten Unfälle erlitten. Ingold machte eine Notlandung 14 Kilometer von Nielsburg entfernt, wobei seine Maschine beschädigt und er sich verletzt wurde. Gaspar musste wegen Motorfehlers landen, stellte dabei seine Maschine kopf und fiel heraus, wobei er sich leicht verletzte. Schmidt, der bei Rothenkranz aus 20 Meter Höhe abstürzte, beschädigte sich die Kinnlade, sein Flugzeug brach das Räsenbein. Schiedek landete gleich hinter Nielsburg erreichte als Landeslandestation Nielsburg. Beim Landen rannte seine Maschine ein Kind über den Haufen, das jedoch mit leichten Verletzungen davonkam. Da der Schauenburgische Doppeldeter bestätigt wurde, hat Schauenburg die Weiterfahrt aufzugeben.

Der Weltpostkongress verschoben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Weltpostkongress, der im nächsten Jahre in Madrid stattfinden sollte, ist auf Antrag der spanischen Regierung vorläufig auf ein Jahr verschoben worden. Die spanische Regierung willt, daß die feierliche Einweihung des im Bau begriffenen neuen großen Hauptpostamtes mit der Eröffnung des Kongresses zusammenfällt. Durch den Streit der spanischen Bauarbeiter ist aber an eine rechtzeitige Veröffentlichung des Gebäudes im Jahre 1913 nicht zu denken.

Das Attentat im ungarischen Parlament.

Budapest. Der Immunitätsausschuks des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, dem Ansuchen der Gesetzgebungsbehörde wegen Auslieferung des Abgeordneten Julius Kovacs behufs strafrechtlicher Verfolgung, weil er den Präsidenten Grafen Tisza zu ermorden versucht hatte, stattzugeben und ihn der Staatsanwaltschaft unter Aufhebung seiner Abgeordnetenqualität auszuliefern.

Kunst und Wissenschaft.

Die Spielzeit 1911/12 im Agl. Schauspielhaus.

Am Königl. Schauspielhaus haben in der am Sonntag, den 23. Juni, zu Ende gehenden Spielzeit 1911/12 13 Uraufführungen stattgefunden. Es waren die folgenden Werke, die zum ersten Male gegeben wurden: „Der große Tod“ von Magnussen und Sarauw, „Eine Frau ohne Ehemann“ von Oscar Wilde, „Das Kind“ von Ottomar Kulig, „Der Hulda“ von Paul Grün (Uraufführung), „Robert Guiscard“ von Heinrich von Kleist, „Die Komödie der Liebe“ von Henrik Ibsen, „Gudrun“ von Ernst Hardt, „Der heilige Hain“ von Albers und Gailland, „Die Erziehung zur Ehe“ von O. E. Hartleben, „Votans Geburtstag“ von Ludwig Thoma, „Godiva“ von Victor Harouna (Uraufführung), „Liebelei“ von Arthur Schnitzler, „Wetterleuchten“ von A. Strindberg (Uraufführung). Neu einstudiert wurden im ganzen die folgenden 11 Werke: „Bar Peter“ von O. Eiler, „Othello“ von Shakespeare, „Judith“ von Hebbel, „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist, „Goethe von Shakespeare, „Erika“ von Gerhart Hauptmann, „Weinmal zwei ist fünf“ von Gustav Wied, „Giges und sein Ring“ von Hebbel, „Der Tod und der Tod“ von H. von Hofmannsthal, „Ein Ballermann“ von Björnson. Erstanführungen und Neuanfertigungen zusammen 24. — Die höchsten Aufführungsäcker erreichten: „Eine Frau ohne Bedeutung“ 28 mal, „Judith“ 16 mal, „Die Erziehung zur Ehe“ und „Votans Geburtstag“ je 14 mal, „Gudrun“ 12 mal, „Komödie der Liebe“ 11 mal. Von den Uraufführungen war am erfolgreichsten Strindbergs „Wetterleuchten“, das seit dem 18. Mai 8 mal aufgeführt werden konnte und noch zuletzt ausverkauft war. „Der Hulda“ sei, auch im vorjährigen Jahr vertont worden. Sie wurden

Tennerung in Frankreich.

Paris. Der Präsident des Bäderinstituts erklärte einem Berichterstatter, die Bäder an Mehl seien so zusammengetragen, daß die Tage wirklich kritisch zu werden beginnen. Die Bäder seien genötigt, die Brotpreise von neuem zu erhöhen. In einigen Provinzhäfen seien die Mehlvorräte fast vollständig ausgegangen, so daß sich die Bäder nach Paris wenden müssten.

Roosevelts Niederlage.

Chicago. (Priv.-Tel.) Mit der Tatsache, daß Roosevelt geschlagen ist, rechnet der ganze republikanische Konservativen und Roosevelt selbst. Man glaubt, daß Roosevelt zumindest das Ergebnis des demokratischen Parteitages in Baltimore abwarten will. Auch unter den Demokraten besteht eine schwere Spaltung. Falls Briand von dem demokratischen Konservativen und Präsidentschaftskandidaten nominiert wird, dürfte eine Sezession unter den Demokraten eintreten und die Sezessionisten würden sich einer dritten sozialistischen Partei anschließen, mit deren Begründung dann Roosevelt vorgehen würde.

Der italienisch-türkische Krieg.

Neue Kämpfe bei Bengasi.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Bengasi wird der „B. J.“ über Bagdad unterm 19. Juni gemeldet: „Heute griffen die Italiener, in zwei Kolonnen vorschend, den gegen die Westfront vorgeschobenen hundert Mann starken türkischen Posten an. Zu gleicher Zeit liegen in Bengasi ein Venitallion und mehrere Aeroplane auf, um die türkischen Stellungen zu erkunden. Neben der türkischen Stellung angelangt, wurden Bomben aus dem Flugzeug geworfen. Diese hatten anscheinend nicht den Zweck, Schadens in den Stellungen anzurichten, als vielmehr den vormarschierenden Kolonnen die Stellungen der Türken zu bezeichnen. Die Italiener, die so genau über die Stellung des türkischen Postens orientiert waren, suchten diesen zu umzingeln. Von den Türken wurde dieses Manöver sofort erkannt. Verstärkungen wurden vorgebracht. Die Italiener wagten es nicht, diesen Verstärkungen standzuhalten. Sobald ihr Anmarsch gemeldet war, traten die Italiener den Rückzug an. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Die Italiener hatten auf ihrem Rückzug schwer Verluste. Sie ließen viele Waffen und Munition zurück. Ein Offizier wurde gefangen genommen. Die Türken hatten nur vier Verwundete. — Aus dem Wege, den die Deutschen genommen hat, schließt man, daß die Italiener völlig auf wenige Minuten beschränkt sind. Es in ihnen bisher nicht gelungen, diese für die Türken wichtige Telegraphenlinie, die nicht weit der Küste entlang geht, durch Patronenlinien zu zerstören.

Die Ausweitung der Italiener.

Konstantinopel. Die Abreise kleiner Gruppen von Italienern dauert fort. Bis gestern hat das deutsche Konsulat für 820 Personen Pass ausgefertigt. Die italienischen Arzte werden bis Dienstag abreisen. Das italienische Spital wird geschlossen. Die Kranken werden in das österreichische Spital und andere Krankenhäuser überführt werden. Die Zahl der ausreisenden Italiener übersteigt nicht 600. Der italienische Botschafter, ein Dragoman und ein Kanalbeamter bleiben als der deutschen Botschaft zugeordnet hier. Auch Botschafter Verbaß wird vor der Hand hier bleiben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler v. Bethmann Hollweg wird sich nach der Begegnung des Kaisers mit dem Baron nach Gauern begeben. Man glaubt, daß er

bei dieser Gelegenheit dem österreichisch-ungarischen Minister Grafen Berchtold den Besuch erwidern wird, den dieser im vorigen Monat in Berlin abgelehnt hat. Den Rest seines Urlaubes wird der Reichskanzler auf seinem Gut Hohenfinow verbringen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Befinden des Staatssekretärs a. D. Dobrecht ist eine Verschlimmerung eingetreten. Es befindet ernste Befürchtungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der zum Botschafter in Konstantinopel ernannte Freiherr v. Wangenheim hat sich nach Kiel begeben, um sich dort dem Kaiser in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen und auch mit dem Kaiser zu konversieren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute findet hier eine Vorbesprechung für den Hygiene-Kongress statt, der vom 12. bis 14. Oktober d. J. in Hamburg abgehalten wird. Hauptwesen des biologischen Hygiene-Kongresses ist, Anregungen und Auflösungen über die wichtigsten Lebensfragen mit Bezug auf die menschliche Lebensführung in die weitesten Kreise zu tragen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Radiotelegraphische Kongress in London ist in seiner gestrigen Sitzung zu einem wichtigen Ergebnis gekommen. England, Italien und die Vereinigten Staaten sind dem Berliner Vertrag von 1905 beigetreten. Damit hat die Vorausstellung der Marconi-Gesellschaft aufgehört.

Hamburg. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist gegen 1 Uhr wieder eingetroffen.

Paris. Der französisch von seiner Gattin schwer verwundete Vanierod Jad ist gestern abend seinen Verwundungen erlegen.

Paris. Wie aus Montbéliard gemeldet wird, wurde ein mit der Tramway zum Bahnhofe von Beauneau beförderter Betriebsfahrer, der Wertpapiere im Betrage von 132 000 Francs enthielt, entohlt.

Bordeaux. Die beiden eingeschriebenen Seefahrer haben ein Schiedsgericht abgelehnt.

Brüssel. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht wurde in den Briefständern der bislang deutschen Gesandtschaft eine Sprengbüchse gelegt, die gegen 2 Uhr nachts mit großem Geräusch explodierte. Es entstand ein großer Brand, doch wurde größerer Schaden nicht angerichtet.

Chicago. (Priv.-Tel.) Der Weltmeisterschaftsboxer Johnson ist hier unter der Beobachtung verhaftet worden, sich unzimtigerweise ein Diamantkollier im Werthe von 30 000 Mark angeeignet zu haben.

Örtliches und Sachsisches.

Dresden, 22. Juni.

* Se. Majestät der Königin besichtigte gestern vormittag in Begleitung des Adjutanten Majors vornehm das von der Firma v. Jahn u. Jacobi, Buch- und Kunstdruckerei Sprengbüchse gelegte, die gegen 2 Uhr nachts mit großem Geräusch explodierte. Es entstand ein großer Brand, doch wurde größerer Schaden nicht angerichtet.

* Se. Majestät der König besichtigte gestern vornehm die Bühne, den die Deutschen genommen hat, schließt man, daß die Italiener völlig auf wenige Minuten beschränkt sind. Es in ihnen bisher nicht gelungen, diese für die Türken wichtige Telegraphenlinie, die nicht weit der Küste entlang geht, durch Patronenlinien zu zerstören.

* Hermann Endemanns neuestes Schauspiel „Der gute Ruf“ ist von Dr. Rothar für das Komödienschauspiel in Berlin erworben worden. Die Uraufführung findet in der kommenden Spielzeit statt.

* Aushebung eines Verbotes. Aus München wird gemeldet: Vornarzets „Grüne Menschen“ wurden von der Münchner Polizeibehörde für ein Ensemblestück von der Aufführung verboten. Die Aufführung findet am 1. Juli im Münchener Schauspielhaus statt.

Jean Jacques Rousseau.

Zu seinem 200. Geburtstage.

Von Dr. Constantine Bauer. Mehr noch als Voltaire bestimmte Rousseau die geistige Physiognomie des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Seine Werke sind der Ausdruck all der Empfindung gegen Verduldung und Ungerechtigkeit, all des Verlangens nach persönlicher Freiheit, all des Sehnsuchts nach Gott und Natur, die noch dumpf und taumel bewußt in den Gemütern schliefen. Aber was ihn vor Voltaire auszeichnet, ist, daß er nicht nur an der Verhöhnung des moralischen Gebäudes der Monarchie und der Kirche und an der Untergrabung jeglichen Autoritätsglaubens arbeitete, sondern daß er auch die Menschheit zu einem neuen Bau legte und der Menschheit einen neuen Glauben, neue Ideale, neue Bahnen der Errichtung wies.

Die Entwicklung seiner Ideen ist eng verknüpft mit den Umwälzungen, die sich in Frankreich und in seinem engeren

10 Min. vormittags per Sonderzug dasselbe ein. Wie geplant, wird nach kleinem Empfang auf dem Bahnhof aus dem Annaberger Marktplatz eine Begrüßung seitens der Stadt stattfinden. Hierauf erfolgt die Fahrt zur Ausstellung und deren Besichtigung und sodann der Besuch des Pöhlbergs, wo ein Anhalt geboten werden soll. Die Aufsäfte zum Pöhlberg — der König und sein Gefolge werden in Automobilen fahren — erfolgt durch die Wollensteiner Straße und Lindenstraße; die Rückfahrt durch die Große Kirchstraße und die Buchholzer Straße. Sodann wird der Monarch sich von Annaberg aus u. a. zum Fichtelberg begeben.

* Aufgabe der Reise des Kronprinzen Georg nach Tübingen lautet jetzt die Mitteilung auf, daß der Kronprinz wahrscheinlich demnächst die dortige Universität besuchen werde. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist dies durchaus nicht der Fall, sondern der Kronprinz ist bereits jetzt bei der Leipziger Universität inscindiert und wird die Landesuniversität nach der Ablehnung seines militärischen Diensthabens voraussichtlich gemeinsam mit seinem Bruder, dem Prinzen Friedrich Christian, besuchen. Der Kronprinz hat lediglich in Tübingen den an der dortigen Universität studierenden jungen Herzog Philipp Albrecht von Württemberg einen Besuch ab. Der Herzog ist bekanntlich ein naher Verwandter des Kronprinzen, und zwar insofern, als der Prinz Johann Georg in seiner ersten Ehe mit einer württembergischen Prinzessin verheiratet war. Von Tübingen aus begab sich der Kronprinz nach Basel, wo er mit Dr. Maeflau dem König zusammentrat, um ihn auf der Reise nach Lindau zu begleiten.

* Vom Hofmarschallamt Dr. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg ist gestern abend im Frankfurth. St. Jakob in Leipzig folgendes Telegramm eingelaufen: „Die Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg lassen den beim Eisenbahnunfall anwähnlich Verunfallten höchstes Mitgesäß anstreben und erinnigen sich zugleich nach dem Besinden der Patienten. Das Hofmarschallamt.“

* Ordenverleihungen. Dr. Malenov der König hat verliehen: das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens; dem Oberst z. D. v. Schmidl, Kommandeur des Landw. Bez. Plauen, bisher Kommandeur des Inf.-Regts. 103; das Offizierkreuz des selben Ordens; dem Oberst z. D. Frieder, bisher Kommandeur des Landw. Bez. Plauen; die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens; dem Major z. D. Becker, Amtshauptmann des Landw. Bez. Plauen, bisher Bataill.-Kommandeur im Inf.-Regt. 102; das Verdienstkreuz dem Generalen Rechnungsrevisor beim Rechnungshofe des Deutschen Reichs Hartkopf, bisher Ober-Militär-Intendanturkretsch bei der Intendantur 19. 12. R. S. I. Armeekorps; ferner hat der König dem Kptn. von dem Bisch im Inf.-Regt. 101 die Ernennung zur Anlegung des Offizierkreuzes des vornehmen Erzherzoglich-Österreicher Ordens und des Offizierkreuzes des Montecuccolinischen Thüringischen Unabhängigkeitsordens, und dem Unteroffizierköniglichen Scheinkrüppel der Unteroffizierschule die Silberkrone erteilt, die ihm am 9. November 1911 verliehenen bronzenen Lebensrettungsmedaille am Bande zu tragen.

* Obermedizinalrat Dr. Tonau. Heute früh ist hier im Alter von 71 Jahren Herr Obermedizinalrat Polizeirat Dr. Hugo Willibald Tonau verschieden. Dr. Tonau war geborener Dresdner und war als Militärarzt die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht. Nach der Rückkehr aus Frankreich gründete er hier eine Praxis, die sich sehr bald großen Zuspruch erfreute. Später wurde Dr. Tonau als Polizeiarzt für die kleine königliche Polizeidirektion verpflichtet und hielt diese Stellung 36 Jahre lang bekleidet. In den ersten Jahren seiner amtlichen Tätigkeit trieb er seine Privatpraxis noch fort, später hat er sie jedoch aufgegeben, da er auch noch Vertreter des Gerichtsazesses und Anwaltsarzt der Königlichen Blindenanstalt geworden war. Durch sein liebenswürdiges, entschaulichendes Wesen hatte sich der Vorhabende, der seit mehreren Jahren im Ruhestand lebte, einen großen Freunden- und Bekanntenkreis erworben. Dr. Tonau, der als Witwer achtlosen ist, hinterläßt keine direkten Nachkommen, denn sein Sohn, der ebenfalls Militärarzt war, ist bereits vor einigen Jahren gestorben. Im Jahre 1871 ernannt Dr. Tonau das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, im Jahre 1907 das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens und im Jahre 1912 den Titel Obermedizinalrat verliehen.

* Eine erstaunliche Nachricht von einem bevorstehenden Rücktritt des Herrn Oberbürgermeisters Koch. Nach Dr. Bentler verbreitet ein Chemnitzer Blatt, daß dieser Melioration von sich Herr Oberbürgermeister Dr. Bentler mit dem Gedanken tragen und sich auch schon verständlich dahin neigte, haben, sein arbeitsreiches und verantwortliches Amt mit dem Ablauf des Jahres 1913 niederzulegen. Wie wir an nobelpreisgekrönter Stelle erfahren, in diese Meldung glaubt er zu tragen. Herr Oberbürgermeister Dr. Bentler denkt nicht daran, von seinem Posten, der ihm volle Befriedigung gewährt, zurückzutreten. Oberbürgermeister Dr. Bentler steht gegenwärtig noch in der Vollkraft seines Staates und vollendet am 2. August sein 50. Lebensjahr. Er hat sich nach unserer Information für die nächsten Jahre noch außerordentlich hohe Aufgaben gestellt. Gegenwärtig befindet sich Herr Oberbürgermeister Dr. Bentler in einer Art in Kontakt, von welches er demnächst vollständig getrennt zu trennen scheint, um die Zeitung der Stadtrechtsfälle wieder übernehmen.

Vaterlande vollziehen und bestimmend auf seine Lebensschicksale einwirken.

Als Monsean heute vor 50 Jahren geboren wurde, war seine Familie seit fünf Generationen in Genf ansässig. Sie gehörte zu den angesehensten Adeligen, die in Genf eine Ansiedlung gefunden hatten. Nachdrückt Freiheit gewohnt, heftig in der kleinen sozialistischen Republik nicht. Es bestand eine strenge Niederdrückung, die sie bis auf Familienangehörigen ertrug. So wissen wir, daß Mitglieder der Familie Rousseau vor das Konkiliuum gerufen wurden, weil sie in ihrem Hause ein Traumtempel versteckt und an einem Sonntag waren die Robinsen ein ehrbares Handwerkergeschlecht, das seit langem die Uhrmacher betrieb. Einmal aus der Arzneidrogerie war allerdings Rousseau's Vater. Er verdingte mit seinem Gewerbe jedem viel Geld, gab es aber ebenso schnell wieder aus und summerte sich im ganzen wenig um die Errichtung seiner Akademie. Das einzige, was er Jean-Antoine verbrachte, war eine harre republikanische Verbannung und die Liebe für Abenteuerromane. Der Prang an väterlicher Art war für den Studenten um so mehr ein Unglück, als seine Mutter bald nach seiner Geburt gestorben war und somit keine gerechte Erziehung dem traumwirksamen, phantastischen Kind die rechten Bahnen wies. Zweimal war er schon vertrieben, als er nach Dorothea zur Stadt zurückkehrte; das dritte Mal, so war an einem Märzontag 1728, wogte es nicht, nach Genf zu gehen und entfloß ihrerseits in die Berge. Mehrere Tage irrte er umher, bis ihn ein katholischer Landstreiter an Madame de Warens wies.

An der dreißigjährigen, liebenswürdigen und liebbedächtigen Frau fand nun der Flüchtling eine zärtliche Betreuerin und Trostherin, zum ersten Male in seinem Leben ein weibliches Herz, dem er sich anvertrauen konnte. Seine „Maman“, wie er sie nannte, nahm seine Erziehung in die Hand. Sie schickte ihn in die Konviktionsanstalt zu Turin, wo er, wenigstens äußerlich, katholisch wurde, dann als er nach mehreren Erfahrungen zu ihr zurückkehrte, auf das geistliche Seminar in Lucca, sie ließ ihm Gesangskunden

* Belebung einer drachen Tat. Einem hiesigen Schulnaben, der im Jahre 1908 zwei Schulknaben vom Tode des Trittenten in der Triebisch gerettet hatte, später aber schwer erkrankt war und sich eine Versteilung des Hüttelgels angezogen hatte, sind aus dem Kuratorium der Carnegie-Stiftung für Lebensrettung nach seiner am Osteren erfolgten Konfirmation 1500 M. zur Verfügung gestellt worden. Diese Summe soll zur Deckung der Kosten einer Kur in der Universitätsstadt Leipzig dienen und dem Knaben die Ergriffenheit eines gelegneten Berufes erleichtern.

* Der Ausschuß zur Errichtung einer Universität Dresden hält nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr, im Stadtcafé seine erste Sitzung ab. Tagesordnung: Erörterung der Eingaben an die Behörden und Besprechung der zunächst erforderlichen Maßnahmen. Es wird erwartet, daß alle Herren des Ausschusses erscheinen.

* Die Vorstände der nationalliberalen Organisationen aus dem 4., 5. und 6. Reichstagwahlkreis haben in einer Sitzung, die am Mittwoch, den 19. Juni, im Kaiser-Joseph-Saal des Hauptbahnhofs zu Dresden abgehalten wurde, nachstehenden Beschluss gefaßt: „Wir halten aus dem Verlaufe des allgemeinen Deputiertenkongresses der nationalliberalen Partei zu Berlin vom 12. Mai d. J. die Hoffnung geschickt, daß jetzt Friede und Eintracht in der nationalliberalen Partei eingezogen seien. Man durfte bedauern, daß es nicht gelungen war, die Organisation der nationalliberalen Jugend vollständig in die allgemeine Organisation der nationalliberalen Partei einzubeziehen; es war aber auf dem Parteitag bei den Jungliberalen der Wille zum Frieden unverkennbar, und so konute man es der Entwicklung der nächsten Zukunft überlassen, das noch fehlende zu erreichen. Die wünschenswerte Entwicklung ist gefördert durch die von dem rechten Flügel der Partei ausgehende Gründung des Altmühlaliberalen Reichsverbandes. Sie hat bereits in der Neuen Hessischen Vereinigung das Erreichen einer weiteren Sonderorganisation auf dem linken Flügel unserer Partei gesetzigt. Wir wissen uns eins mit unseren Mitgliedern und mit unseren nationalliberalen Gesinnungsgenossen überhaupt in dem Bedauern über die Gründung dieser beiden Sonderorganisationen. Wir richten an unsere Parteifreunde in Stadt und Land die dringende Bitte, von diesen Sonderorganisationen, von denen der Altmühlalibrale Reichsverband bereits begonnen hat, in Sachsen Mitglieder zu werben, einmütig sich fern zu halten. Wenn es mal wieder kommt, so bedarf unter Vaterland in der heutigen gretenden Zeit einer starken nationalen und liberalen Mittelpartei, und je mehr Einfluß diese nationale und liberale Mittelpartei auf die Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten gewinnt, desto leichter für unser Vaterland. Der Weg zur Macht aber führt nur durch die Einsigkeit.“

* Sonnenwendfeier auf dem Hutberg. Der Altdötsche Verband, Ortsgruppe Dresden, veranstaltete auch in diesem Jahre noch althermanisches Brauchtum eine Sonnenwendfeier auf dem Hutberg bei Weißig. Wohl gegen 1500 Personen aus den umliegenden Ortschaften und aus Dresden, darunter eine Anzahl Mitglieder des Altdötschen Verbandes mit Herrn Landtagsbibliothekar Dr. Tille an der Spitze, fanden sich in der 9. Abendstunde nach und nach auf der Kuppe des Berges ein. Es bot an dem schönen Sommernachabend einen herrlichen Ausblick, zumal auch für lebhafte Vergnügung wieder behagliche Sonne erstrahlen waren. Man hat von hier aus eine beschränkte, aber doch recht liebliche Aussicht. Zu den Füßen des Berges ziehen sich langgestreckt idyllische Dörfer hin, nach Süden erblieb man die zum Teil bewaldeten Höhen des Elbgeländes, während die auch von hier aus sichtbaren Vorbergen des Lausitzer Granitgebirges diesmal im Abenddunkel verschwanden. Kurz nach 9 Uhr wurde der mächtige Holzhof entzündet und als Sinnbild der glühenden Vaterlandsflamme loderte die Flamme zum Himmel empor. Nachdem der Chorgesangverein „Jugendlust“ zu Weißig die Feier mit einem Gesang „Schwing dich auf, mein Vater!“ eingeleitet hatte, sprach Herr Schauspieler Decker-Römer das Beweise-Wort: „Seid mir gegrüßt, ihr lieben Väter!“. Darauf berief Herr Parcer Schülz Weißig die mit Eichenzweigen geschmückte Rednertribüne, um mit weinig schallender, markiger Stimme etwas folgendes auszuführen: Seitdem vor 10 Jahren acht junge Leute zum ersten Male in der Sonnenwendnacht einen Flammensatz auf dem Weißig-Hutberg entzündeten, sei diese Feier hier in einer handlichen Einrichtung geworden. In althermanischer Zeit habe man dem Sonnenwendfeuer besondere Bedeutung beizumessen, deshalb sprang man durch dieses Feuer und verbrannte Asche und Kohlen in den Kesseln. Auch heute noch solle das Sonnenwendfeuer eine heilende Wirkung ausüben auf unser Volk. Die am Himmel emporsteigende Flamme solle uns ein Sinnbild sein für die Flamme der Begeisterung, die in deutschen Herzen entzünden sollte fürs Vaterland. Von dem Holzhof, der sich selbst im Feuer verzehrte, sollten wir lernen, aufopfernd uns aufzuziehen im Dienste unseres Vaterlandes nach dem Vorbilde Romards, dessen Wahlspruch war: in serviendo patria consumatur. Verbrennen und verlischen sollte aber auch mit des Holzhofes Asche all das Kleinliche und Widerliche, was heute dem Deutschen seine Lebenschaft und Lebensfreude verkümmert, vor allem die Parteidienstzärt, die elenden Sonderinteressen der einzelnen Gruppen, die das deutsche Volk ganz vergessen ließen, das noch etwas gebe, was uns alle ein. Gerade der Hutberg, der den Bergen geweiht ist von den denkwürdigen Voraussetzungen in der Zeit von Deutschlands Bestraftheit, solle und mögen, das er nach Jahrhundertenlangen Räumen schwer Erinnernde festzuhalten und an dem Sonnenwendfeuer solle sich in uns immer wieder entzünden die Liebe zum großen,

schönen deutschen Vaterlande. Als der Redner geendet hatte, durchbrachen vielstimmige Geläute die Luft und begeistert sang man „Deutschland, Deutschland über alles!“ Es folgten weitere Segnungen des Herrn Dechanten und nationale Gesänge der Blasenverein „Liederhof“, des Weißiger Blasenvereins „Amelita“ und eines Dresdner Männerquartets. Ammer weiter verachtete die gesäßige Flamme den Holzhof, dann brach er zusammen und die gesäßige Flamme brannte den Holzhof wieder herab, um sich noch im Gasthofe „Zur Brausenhäus“ an einem getrockneten Sandboden zu vereinen, bis die Sonderwagen der Straßenbahn sie wieder ihren heimischen Venaten aufzuhören.

* Mord. Heute früh gegen 7 Uhr wurde in Böhmen die 71 Jahre alte Private Emilie Pauline Hanßl in ihrer Villa, Theresien-Malteser-Straße, erdrosselt aufgefunden. Es liegt ein Mord vor. Polizeivorgänge und die Staatsanwaltschaft sind von Pirna gekommen und leiten die Untersuchung. Polizeihunde verfolgten die Spur des Mörders nach der Elbe zu.

* Die Sozialdemokratie hält gestern fünf Befreiungsversammlungen in Dresden ab, in denen die preußischen Landtagsabgeordneten Borchard, Hirsch, Hoffmann, Reinert, Dr. Liebknecht und Ströbel als Redner auftreten. Es kostet damit für das allgemeine gleiche Wahlrecht demonstriert und gegen die Gewalttherrschaft der Junker protestiert werden. Die Versammlungen waren gut besucht und mißten teilweise abgeplättet werden. In einer Resolution wurde u. a. „flammender Protest“ erhoben, nicht nur gegen die Verwertung der Abgeordneten Borchard und Reinert im preußischen Abgeordnetenhaus, sondern auch gegen die Verwertung der Volksvertreter in den russischen und ungarischen Parlamenten. Im Volkswohlfahrtshaus eröffnete der Abgeordnete Reinert besonders lebhafte Beileidsreden, die er sein eigenes Verhalten bei der Entfernung aus dem Abgeordnetenhaus in möglichst freien Farben bildeten. Als Redner den inzwischen eingetretenen Tod des Präsidenten v. Erffa erwähnte, erhob eine Frauenstimme: „Gott sei Dank“, worauf Borchard folgte. Reinert zeigte sich aber sehr entrüstet darüber, daß eine agrarische Zeitung anlässlich des Todes geschrieben habe, der Präsident v. Erffa sei ein Opfer der Austritte politischer Parteideale im Parlament geworden. Auf die die Laßlothringerischen Parlamentsverhältnisse und den laßlothringerischen Unwillen darüber hinweisend, fragte er, warum der Reichsfinanzrat noch nicht über den berechtigten Unwillen des geistigen preußischen Volkes nachgedacht habe. Ein Volk könne ohne König existieren — ungeheure Gefahr —, aber ein König könne nicht ohne Volk existieren.

* Inhaber eines Patentbüros — kein patentanwaltsähnlicher Titel. Eine wichtige Entscheidung grundsätzlicher Art hat soeben der Strafsenat des sächsischen Oberstages entschieden. Der Diplom-Ingenieur Bernhard Anger in Leipzig ist Inhaber der dortigen Firma Anger u. Uhlrich, die sich mit der Entwicklung und Verwertung von Patenten beschäftigt. Seit dem 1. Juli 1911 hat Dr. Anger in die Liste der Patentanwälte nicht eingetragen, in einem Gasthause zu Celenig i. B. Sprechstunden abgehalten und um das Publizum auf diese Einrichtung hinzuwirken, draußen am Hause ein Schild mit der Aufschrift „Achtung! Patentbüro Anger u. Uhlrich, Leipzig!“ anbringen lassen. Dauer hat er sich in Geschäftsannoncen und Briefbogen des Ausdrucks „Patentbüro“ bedient. Dazu wurde ein Verstoß gegen § 19 des Patentanwaltsgeiges vom 11. Mai 1900 erichtet. Nach jener Bekanntmachung macht es strafbar, wer, ohne in die Patentanwaltsliste eingetragen zu sein, sich als Patentanwalt bezeichnet oder einen ähnlichen Titel beilegt, der den irrtigen Glauben erweckt, es handle sich um einen Patentanwalt. Dr. Anger sowohl vom Schöffengericht, als auch von der Rechtsaufsicht freigesprochen worden, weil der Ausdruck „Patentbüro“ noch nicht geeignet sei, die irrtige Meinung zu erwecken, daß man es mit einem Patentanwalt zu tun habe. Andernfalls müßte auch in der Bezeichnung „Rechtsbüro“ das Bureau eines Rechtsanwalts erblieben werden, was aber durchaus nicht der Fall sei. Ein Blick in die Adressbücher lehrt sogar, daß sich die Verkehrsmitte veransiedelt habe, daß die Patentagenten ihr Bureau als Patentbüro, die Patentanwälte dagegen ihr Bureau ausdrücklich als Patentanwaltsbüro bezeichnen. Hinzu kommt noch, daß die Abfertigung des Angeklagten auf Taxisichtung des Publizums nicht erwiesen sei. In der Bezeichnung des Publizums nicht erwiesen sei. In der Bezeichnung des Titels „Patentbüro“ könne ein patentanwaltsähnlicher Titel nicht erblieben werden. Diese Rechtsauffassung wurde von der Staatsanwaltschaft mit der Revision bekämpft, der Vergleich zwischen Rechts- und Patentbüro gebe falsch. Das Oberstagesgericht hat das Rechtsmittel unter Übernahme der gerichtlichen Kosten auf die Staatsanwaltschaft verworfen und begründend ausgeführt, daß es die grundsätzliche Entscheidung der Frage dahingestellt sein lasse, weil schon die tatsächlichen Feststellungen der Vorinstanz der Beachtung der Revision von vornherein entgegenstanden. Es sei zwischen Rechts- und Taxifrage zu unterscheiden. Die Rechtsfrage gehe dahin, ob ein patentanwaltsähnlicher Titel vorliegt, die Taxifrage dagegen drehe sich darum, ob eine Verwaltungsgefähr möglich ist. Indem der Verteidiger letztere Frage verneint, könne die Revision nicht weiter beachtet werden. Immerhin gelte der Senat der Ansicht zu, daß der Ausdruck „Patentbüro“ nur eine unperfekte Bezeichnung und weniger eine Titelführung vorstelle.

* Feuerwehrbericht. Vergangene Nacht in der zwölften Stunde wurde die Feuerwehr infolge Unfalls am Weller-Eisenacher, Ecke Ermelstraße, alarmiert.

neden und sorgte in jeder Beziehung für seine innere und äußere Ausbildung. Mit liebewoller Beobachtung für die guten Seiten dieser Frau, aber auch mit rücksichtsvoller Offenheit für ihre Fehler und Schwächen bildete Rousseau selbst in seinen „Bekenntnissen“ Madame de Warens. Wir wissen aus neuern Forschungen, daß ihre Leidenschaften später immer mehr die Oberhand über ihre guten Seiten gewannen. Schon 1731, als Rousseau von einer Reise zurückkam, fand er das Haus verlassen und hörte, daß Madame de Warens nach Paris gereist sei. Er eilte ihr nach, mußte aber unverrichteter Sache, völlig mittellos wie ein Begabter den Helmweg antreten. Und als er sich bis nach Chambéry durchgeholt hatte, mußte er es erleben, daß andere sich in die Bank seiner „petite maman“ eingeschlichen hatten. Aber noch zehn Jahre dauerte das zärtliche Verhältnis fort, unterbrochen nur von kurzen Reisen und eifrigem Studien, die Rousseau in seinem Liebesumarmen ironisch lachten. In den berühmten „Chormettes“, wo sich das leichte Kapitel dieses Liebesromans abspielte, haben sich Rousseaus religiöse und philosophische Gedanken gebildet, die er in späteren Umgang mit der Natur gepflanzt. Hier reiste er zum Manteau heran, und als er 1741 nach Paris ging, nahm er Abschied nicht nur von seiner Heimat, sondern auch von seiner Jugend.

Freilich war mit seiner Übersiedlung sein Lebensweg noch lange nicht gebrochen. Zwei widerstreitende Ideen kämpften in ihm. Er hatte sich mit militärischen Studien beschäftigt und auch bereits Unterricht gegeben. Aber eine Aufstellung als Hauslehrer bei dem Großen Montaigne war von kurzer Dauer, und trotz seiner Beziehungen zu Diderot, d'Alembert u. a. die wohl seine geistige Unterhaltung, aber über seine Wahllosigkeit und sein kritisches Denken sprachen, konnte er in Paris nicht festen Fuß fassen. Er ging dann in dieser Zeit mit einem ganz ungeübten Mädchen eine Verbindung ein, die ihn 25 Jahre später durch die Ehe geheiligt wurde.

Rousseau mußte wirklich erkämpfen, wie Möbius sagt, durch Schmutz und Unrecht hindurch, er mußte an der eigenen Person die Leiden und die Schwierigkeiten der Menschen

lernen, um aller Dinge fundig und ein wahres Philosoph, nicht ein Philosophieprofessor, zu werden. Er selbst mußte die Natur und die Freiheit erleben, d. h. er mußte „Bagabund“ werden, um durch die leidenschaftliche Predigt von der Freiheit eine neue Zeit heraufzuführen.

1749 erließ die Académie von Dijon die berühmte Preisfrage: „Haben die Fortschritte in Kunst und Wissenschaft dazu beigetragen, die Sitten zu verderben oder sie zu verbessern?“ Sie drohte die in Dijon aufgewiesenen Gedanken zum Ausbruch. Er antwortete mit einem flammenden Prozeß gegen Kultur und Gesellschaft, die er für alle Völker verantwortlich macht, und predigte die Rückkehr zur Natur. Hatte die Antworteinheit gewaltsames Aufsehen erregt, so beschwore seine „Abhandlung über die Ungleichheit unter den Menschen“ einen Sturm von Widerworten und Anklage herauf. Aber Rousseau war mit einem Schlag auf dem Theater einer Oper, die erst kürzlich wieder ausgegraben und unter dem Titel „Der Dorfwarlager“ in Leipzig aufgeführt wurde.

Die Verhülltheit machte Rousseau nicht glücklich. Seine Ausbildung, sein kraftvolles Widerstand, sein Unverträglichkeit entzweiten ihn mit allen Bürgern und Freunden, so auch mit Frau von Clémire, die ihm in der idyllisch gelegenen „Cremiette“ im Wald von Montmorency ein Heim bereitstellte. Er kam aber wenigstens für die nächsten Jahre eine Zuflucht auf dem Lüchelhof Montmorency, das ihm der Herzog von Luzechburg zur Verfügung stellte. Hier entstanden seine Hauptwerke, die „Rouvelles Höhle“ (1761), der „Contrat social“ und „Emile“. Doch der „Emile“ bringt ihm Verbannung aus Frankreich ein, und seine Schriften werden öffentlich in seiner Vaterstadt verbrannt. Rousseau flieht in das damals preußische Neuhäusel, aber auch von hier wird er durch fanatische Bauern vertrieben; er eilt nach England, verunreinigt sich mit allen, erregt überall Antios, kehrt zurück und findet endlich in Paris einen klimatischen Unterhalt.

In länger armenischer Kleidung wandelte er durch die Straßen von Paris, ernährte sich mit Notenstreichen, trieb

Rad-Rennen

Sonntag den 23. Juni 1912
auf der Radrennbahn hinter dem Großen Garten

Große Fliegerrennen
für Berufsfahrer und Amateure.
Henry Mayer, Lorenz, Neumer, Hübner,
Süssmuth, Rothig etc.

50 km-Rennen mit Motorführung
in zwei Läufen über 20×30 km.
Nosenöder, Richter, Schröter, Ottendorfer,
Dresden, Berlin, Dresden, Dresden,
Cölln, Dresden.

Eintrittsweise: Innenaum 2,10 M., Sattelplatz und
Tribüne 1,00 M. und Stufen 0,50 M.

Anfang 1½ Uhr.

Dresdner Rennfahrer-Verband.

Vom Hauptbahnhof Dresden abgehende
Eisenbahnzüge nach:

(Die Abfahrt von 0 Uhr ebenso bis 5 Uhr morgens ist fest gesetzt.)
(Den pünktlichsten Eisenbahnzügen ist ein beigefügt.)

Bautzen: 5.30 - 6.30 7.20* 8.45* über
Chemnitz 11.15* 12.20* (12.30*) über
Görlitz 2.0 1.05* 2.5 bis Görlitz
Görlitz (Bf. Görlitz bis Döbelnstein)
(G. verfügt die Görlitzer Bf. Zug)

Borsigwalde: 6.20 bis Bautzen
1.35 2.35 B. 12.15 (12.30) Zimm. u. Zeitl.

Berlin über Südbahn: 2.45 7.20* 7.18

4.20* 7.15* 9.15

Berlin über Oberserow: 5.30* 6.23

8.50 9.05* 2.12 2.42 7.05* 7.20 9.05*

Bodenbach: 2.20 2.30* (2.40 Zimm.
Reit. vom 12. Mai bis mit 22. Zug.
Zug am 28. Mai 6.30 7.7 8.30 9.30
11.30* 12.10* 12.45 2.20 4.40 6.30 7.5*

8.12

Breitenau: 5.30 6.30 8.45* 8.50 10.19*

12.21 3.3 5.15* 6.21 7.35* 9.34

Chemnitz, Glashaus, Jindau,
Reichenbach i. B. 12.45 4.10 5.37

6.30* 7.30* 8.45* über Glashaus 9.20

11.15* 12.20* (12.30*) über Chemnitz u.
Kreischa 3.0 4.10* 5.5 6.0 7.45

8.20 10.15

Dippoldiswalde-Ripsdorf: ab Werd-

ing 8.0 8.50 9.30 nur am 26. Mai

11.15 1.15 3.0 6.20 7.18 nur am
28. Mai (7.60 nur bis Weißwasser, aber
nicht am 26. Mai) (4.0 nur am 26. Mai)
H. 1.15 3.0 Zimm. u. Zeitl. 6.0 7.27
nach 10. Mai bis mit 22. Zug. 8.30 8.56

9.53 (10.33 am 19. Mai bis mit 8. Zug)
11.15 12.20 1.15 2.20 4.40 6.30 7.5*

8.12

Dresden: 1.30 2.30 3.30 4.30 5.30

6.30 7.30 8.30 9.30 10.30

Dresden über Radebeul: 2.45 7.20* 7.18

4.20* 7.15* 9.15

Dresden über Elsterwerda: 5.30* 6.23

8.50 9.05* 2.12 2.42 7.05* 7.20 9.05*

Dresden über Görlitz: 2.20 bis Bautzen
1.35 2.35 B. 12.15 (12.30) Zimm. u. Zeitl.

Dresden über Altenburg: 2.45 7.20* 7.18

4.20* 7.15* 9.15

Dresden über Gittersee: 5.30* 6.23

8.50 9.05* 2.12 2.42 7.05* 7.20 9.05*

Dresden über Döbeln: 2.20 bis Bautzen
1.35 2.35 B. 12.15 (12.30) Zimm. u. Zeitl.

Dresden über Torgau: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Tolkewitz: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Dresden über Meißen: 5.30 7.44 8.12
12.30 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15 6.15
7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15 1.15
2.15 3.15 4.15 5.15 6.15 7.15 8.15 9.15
10.15 11.15 12.15 1.15 2.15 3.15 4.15 5.15
6.15 7.15 8.15 9.15 10.15 11.15 12.15

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Frankfurter war luftlos, besonders für die im Ultimoverkehr gehandelten Werte. Nur einige am Kaffmarkt notierte Papiere zeigten sich dagegen weiter lebhaftes Interesse. Die Umsätze am Montanmarkt waren auch in den Hauptwerten sehr gering. Die in der neueren Ausschüttung des Phönix-Gesellschaft mitgeteilten Aufsichts- und nichtmitteilenden Dividendenausichten scheinen nicht voll befriedigt zu haben; der Kurs ging zu Anfang um etwa 50 Mark zurück, später war aber der Preisstand auf Deckungen wieder gefestigt. Die aus England berichtete Eisenknappheit konnte dem Montanmarkt keinen Impuls geben, vielmehr drückte ein geringes Angebot möglicher Auswirkungen auf den Kursstand. Deutliche Banken kaum verändert, russische Banken wiesen geringe Abschwächungen auf. Eisenbahnen wichen ebenfalls meist nachgeben, die Umsätze bewegten sich auch hier in engen Grenzen. Schiffsfahrtsrechte mit Ausnahme von Schieden, die 1½ Prozent höher gehandelt wurden, wiesen kleinere Rückgänge auf. Renten geschäftsfrei und wenig verändert. Privatdiskont 4 Prozent. Der Getreidemarkt verfehlte früh in matter Haltung, verstärkt durch die rückgängigen Kurse Amerikas und den günstigen Soatenstandsbericht des Deutschen Landwirtschaftsrates. Als Gründl des Preisdiskusses in Amerika wurden angeführt: die günstigen Witterungsbedingungen aus dem Nordwesten und Kanada, sowie erhöhte Schwäche der Ernte in Kanada. Hier notierten: Weizen inländischer loco 238—234 ab Bahn, Rogen inländischer loco 200—201 ab Bahn, Hafer inländischer feiner 206—214, mittel 202—205, geringer 198 bis 201, russischer mittel 198—202, geringer 194—197, Mais amerikanischer mixed 179—184, Rundmais 180—184, neuer Kartal 187—192. Die Mittagsbörsen brachte keine Erholung, da Realisationen stattfanden und die Käufer sehr reservierte Haltung zeigten. Weizen blieb 0,75 bis 1,25 Mark, Roggen 1 Mark ein. Hafer matt. Rüböl unverändert. — Wetter: Bewölkt.

* Dresdner Börse vom 22. Juni. Die biesige Börse war heute allemal sehr veranlagt, doch war vor einer regeren Unternehmungslust noch nichts zu versichern. Bei Maschinen- und Fahrzeugen erzielten Sondermann & Söhne zu 81,25 % (+ 1 %), Germania-Schmelze zu 80 % (+ 2 %), Großenbacher Webstuhl zu 125,75 (unverändert), Pauchhammer zu 186 % (- 0,50 %), Gebiet zu 114,50 % (unverändert), Sachsisches Waggonfabrik zu 200 % (+ 20 %), Union-Dicht zu 219,25 % (+ 2,75 %), Export-Vorangefabrik zu 44,75 % (+ 0,75 %), Gusshütten zu 194 % (+ 1,75 %), sowie Wanderer (alte) zu 140,50 % (+ 0,50 %) bezahlte Notizen, während junge Wanderer mit 420,75 % (- 2,75 %) erfolgreich angeboten blieben. Von Baugesellschaften und keramischen Wertem wurden Dresdner Baugesellschaft zu 132,50 % (+ 1,50 %) und Wanderer & Co. zu 225 % (+ 3 %) geliefert, ohne daß sich Abnehmer fanden. Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien traten Deutsche Ruhmkörber zu 148 % (+ 0,50 %) und Cartonagen-Industrie zu 258,50 % (+ 0,25 %) in Verkehr, während die Aktien der Brauereien, Papier-, u. Zellulose, der Elektrofahrtgefäßen, Banken und Transportunternehmungen nicht in Handel kamen und ihren Kursstand nur wenig veränderten. Am Rentenmarkt vollzogen sich Abflüsse in 8 % Sachs. Rente zu 80,25 % (+ 0,15 %), 8½ % Sachs. Anleihe zu 90,70 % (+ 0,15 %), 8½ % Landeskulturstur zu 91,70 % (+ 0,45 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

Berlin, 22. Juni. (Priv.-Tel.) Über die Konfektionsfirma Jwan & Kempton in der Kommandantenstraße ist der Konkurs eröffnet worden.

* Neue Aktiengesellschaft in Dresden. In den Räumen des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden wurde heute die Dresdner Firma Märker & Knirsch, Fabrik für Feinmechanik, Rädermaschinen usw., in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Märker & Knirsch Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 100 000 M. In den ersten Aufsichtsrat traten ein: Bankier Adolf Arnhold in Dresden, Stadtrat und Bergheimer Eduard Märker in Auerbach, Kaufmann Guido Beckmann in Dresden, Kommerzienrat Pößlinger in Schweinfurt a. M., Kaufmann Hermann Krause in Dresden, Rentier A. Märker in Dresden. Die Direktion übernehmen die Vorbesitzer, die Herren Carl Märker und Carl Knirsch. Die Firma, welche eine der angesehensten und größten ihrer Branche ist, beschäftigt zurzeit über 300 Arbeiter.

* Schubert & Salter Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Chemnitz. Die heute unter Vorsitz des Herrn Komm. Platz Paul Millington-Herrmann abgehaltene Generalversammlung, in der 17 Aktiendreie mit 1512 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig sämtliche Voten der Tagesordnung, erzielte insbesondere dem Aufsichtsrat und Vorstand Einstimmung, segte die sofort zahlbare Dividende auf 20 % fest und stimmte der Erhöhung des Aktienkapitals zwecks Ankaufs des Fabrikationsbetriebs bes der Firma A. & A. Albin Ludwig in Chemnitz um 200 000 M. zu, so daß das Aktienkapital jetzt 4 000 000 M. beträgt. Die Verwaltung erhält in dem Erwerb des Maschinenfabrikationsbetriebes der Firma Ludwig eine wertvolle Ergänzung ihrer Betriebe und verfügt sich hieraus günstige Ergebnisse für die Zukunft. Das auscheidende Aufsichtsratsmitglied Gehheimer Bauarzt E. Bergmann, Berlin, wurde zur Ausweise wieder gewählt. Besonders das Geschäftsgang in den neuen Jahren wurde mitgeteilt, daß der Beschäftigungsgrad ein recht befriedigender sei und auch der Auftragssatz gegen die entsprechenden Monate des Vorjahrs eine nicht unerhebliche Zunahme erfahren habe, so daß für das laufende Jahr auf das erhöhte Kapital mit einem günstigen Ertrag zu rechnen gewesen könnte.

* Wanderer-Werke, norm. Werkshaus & Joenick, Aktien-Gesellschaft in Chemnitz-Schönau. Gegenüber der von einer Berliner Korrespondenz verbreiteten Mitteilung erklärt die Verwaltung es als unrichtig, daß die Gesellschaft einen Vertrag mit der Reichspostverwaltung über die Deckung des dreijährigen Bedarfs an Schreibmaschinen geschlossen hätte. Die Gesellschaft habe lediglich auf besondere Befüllung kleinen Posten Schreibmaschinen an mehrere Überpostdirektionen verkauft. Es sei auch nicht zutreffend, daß die

bayerische Postverwaltung ihre Schreibmaschinen von den Wanderer-Werken bezog.

Gründung einer Ergebirgsischen Eisenfabrikanten-Bereinigung. Folgende fortgesetzter Preissteigerung des Holzes, sowie sämlicher Holzprodukte haben ab, wie wir erfahren, fast alle größeren Chemnitzer und auswärtigen Eisenfabrikanten vereinigt, um der ungünstigeren Preissteigerung entgegenzutreten und in einigermaßen gegenseitiger Unterstützung die Grände so zu heben, daß sie wieder lebensfähig wird. Viele Fabrikanten waren durch diese unrentablen Verhältnisse gezwungen, ihren Betrieb einzustellen. Um bei jeglichen Verkaufspreisen der Eisen, bei welchen nicht im Einlangen mit den teuren Rohmaterialien steht, so daß sich die Bereinigung genötigt, mit einer etwas zuspätigen Preissteigerung ihrer Fabrikate an die Abnehmer heranzutreten.

Berliner Südlicher Central-Börsen, am 22. Juni. Amlicher Bericht der Direktion. Zum Verlauf handeln: 3425 Kinder (baratur 1172 Bullen, 1312 Löwen, 941 Rüde und Hörnchen, 1412 Küffer, 10 848 Schafe, 18 182 Schweine. Begeht in Mori für 50 Altgrossen Lebendgewicht resp. Schlagsgewicht: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchste Schlagsgewicht (ungefähr) 50—54 resp. 56—68, b) vollfleischige ausgemästete jungen, nicht ausgemästete Jungen: 47—50 resp. 56—60 resp. 66—88, c) junge Fleischige, nicht ausgemästete ältere ausgemästete 46—48 resp. 54—57, d) möglich gesättigte junge und gut gesättigte 49—43 resp. 51—53, e) vollfleischige ausgemästete höchste Schlagsgewicht 48—51 resp. 55—60 resp. 61—67, f) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, g) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, h) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, i) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, j) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, k) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, l) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, m) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, n) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, o) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, p) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, q) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, r) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, s) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, t) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, u) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, v) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, w) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, x) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, y) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, z) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, aa) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, bb) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, cc) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, dd) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ee) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ff) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, gg) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, hh) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ii) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, jj) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, kk) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ll) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, mm) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, nn) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, oo) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, pp) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, qq) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, rr) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ss) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, tt) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, uu) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, vv) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ww) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, xx) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, yy) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, zz) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, aa) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, bb) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, cc) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, dd) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ee) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ff) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, gg) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, hh) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ii) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, jj) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, kk) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ll) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, mm) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, nn) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, oo) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, pp) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, qq) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, rr) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, uu) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, vv) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ww) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, xx) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, yy) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, zz) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, aa) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, bb) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, cc) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, dd) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ee) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ff) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, gg) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, hh) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ii) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, jj) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, kk) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ll) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, mm) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, nn) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, oo) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, pp) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, qq) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, rr) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, uu) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, vv) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ww) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, xx) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, yy) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, zz) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, aa) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, bb) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, cc) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, dd) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ee) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ff) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, gg) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, hh) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ii) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, jj) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, kk) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ll) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, mm) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, nn) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, oo) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, pp) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, qq) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, rr) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, uu) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, vv) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, ww) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, xx) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, yy) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, zz) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, aa) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, bb) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, cc) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—62 resp. 68—75, dd) möglich gesättigte jüngere und gut gesättigte ältere 44—47 resp. 59—

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Orose Zwinglersstrasse 9,
Eingang Wettersstrasse,
Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme
von Mündigkeitslern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 12,
Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel,
Tharandter Strasse 11.

m. = in Sachen mündig.
Alle Ausleihen auf Geld, wo keine andere Bezeichnung habe.

Staatspapiere und Bonds.	Rein, Bb. Serie XV	98,10	4	24. Jlf. Bereit 100 r	—	Papier-, Papierstoff-, Phot.-Akt. Mitt.	B. D. P. D. Jinst.
Deutsche Staatsanleihen.	do. Serie XVI	98,30	4	Reichenbörner	97,50	10	114 Sept.
Reichsanleihe m.	do. Serie XVII	99,50	3	H. C. Baierl, Schabin	102,25	2	4 Ott.
du. m.	do. Serie XVIII	99,50	4	Wetters, Misch. J. 103 r	—	12	12 Juli
do. m.	do. Serie XIX	97,—	4	Wetters, Misch. J. 103 r	—	8	8 Jan.
do. Schanau. m.	do. Serie XX	98,90	4	Sondermann & Sier	—	18 M. 17 M.	208.— 2
do. Schulgenuß. s. 1908 m.	do. Serie XI	98,30	4	Dr. Bohmisch. imp. 102 r	101,—	5	4 Jan.
do. à 5000 m.	do. Serie XII	97,25	4	Dr. Gasm. Hille 106 r	—	7	10 Feb.
do. à 3000 m.	do. Serie XIII	98,25	4	Gremm. Weiser 103 r	102,—	6	8 Mar.
do. à 1000 m.	do. Serie IV	98,25	4	Friede, Aug. -Hüte 100 r	—	10	9 Apr.
do. à 500 m.	do. Serie V	98,25	4	Gremm. Obra	—	0	0 Mai.
do. à 200 m.	do. Serie VI	98,70	4	Pr. Bod. Ser. 27 u. b. 1920	98,20	0	0 Jun.
do. à 100 m.	do. Serie VII	98,70	4	do. 1911 103 r	100,—	4	4 Jul.
do. à 200 u. 100 m.	do. Serie VIII	98,70	4	do. Serie 28	—	5	7 Aug.
do. à 100 m.	do. Serie IX	98,25	4	do. Serie 29	99,25	2	2 Sep.
do. à 50 m.	do. Serie X	98,25	4	do. Serie 30	98,70	1	1 Oct.
do. à 30 m.	do. Serie XI	98,25	4	do. Serie 31	98,70	—	— Nov.
do. à 10 m.	do. Serie XII	98,25	4	do. Serie 32	98,70	—	— Dec.
do. à 5 m.	do. Serie XIII	98,25	4	do. Serie 33	98,70	—	—
do. à 2 m.	do. Serie XIV	98,25	4	do. Serie 34	98,70	—	—
do. à 1 m.	do. Serie XV	98,25	4	do. Serie 35	98,70	—	—
do. à 50 cm.	do. Serie XVI	98,25	4	do. Serie 36	98,70	—	—
do. à 20 cm.	do. Serie XVII	98,25	4	do. Serie 37	98,70	—	—
do. à 10 cm.	do. Serie XVIII	98,25	4	do. Serie 38	98,70	—	—
do. à 5 cm.	do. Serie XVIX	98,25	4	do. Serie 39	98,70	—	—
do. à 2 cm.	do. Serie XX	98,25	4	do. Serie 40	98,70	—	—
do. à 1 cm.	do. Serie XXI	98,25	4	do. Serie 41	98,70	—	—
do. à 5 mm.	do. Serie XXII	98,25	4	do. Serie 42	98,70	—	—
do. à 2 mm.	do. Serie XXIII	98,25	4	do. Serie 43	98,70	—	—
do. à 1 mm.	do. Serie XXIV	98,25	4	do. Serie 44	98,70	—	—
do. à 500 µ.	do. Serie XXV	98,25	4	do. Serie 45	98,70	—	—
do. à 200 µ.	do. Serie XXVI	98,25	4	do. Serie 46	98,70	—	—
do. à 100 µ.	do. Serie XXVII	98,25	4	do. Serie 47	98,70	—	—
do. à 50 µ.	do. Serie XXVIII	98,25	4	do. Serie 48	98,70	—	—
do. à 20 µ.	do. Serie XXIX	98,25	4	do. Serie 49	98,70	—	—
do. à 10 µ.	do. Serie XXX	98,25	4	do. Serie 50	98,70	—	—
do. à 5 µ.	do. Serie XXXI	98,25	4	do. Serie 51	98,70	—	—
do. à 2 µ.	do. Serie XXXII	98,25	4	do. Serie 52	98,70	—	—
do. à 1 µ.	do. Serie XXXIII	98,25	4	do. Serie 53	98,70	—	—
do. à 500 µ.	do. Serie XXXIV	98,25	4	do. Serie 54	98,70	—	—
do. à 200 µ.	do. Serie XXXV	98,25	4	do. Serie 55	98,70	—	—
do. à 100 µ.	do. Serie XXXVI	98,25	4	do. Serie 56	98,70	—	—
do. à 50 µ.	do. Serie XXXVII	98,25	4	do. Serie 57	98,70	—	—
do. à 20 µ.	do. Serie XXXVIII	98,25	4	do. Serie 58	98,70	—	—
do. à 10 µ.	do. Serie XXXIX	98,25	4	do. Serie 59	98,70	—	—
do. à 5 µ.	do. Serie XXXX	98,25	4	do. Serie 60	98,70	—	—
do. à 2 µ.	do. Serie XXXXI	98,25	4	do. Serie 61	98,70	—	—
do. à 1 µ.	do. Serie XXXII	98,25	4	do. Serie 62	98,70	—	—
do. à 500 µ.	do. Serie XXXIII	98,25	4	do. Serie 63	98,70	—	—
do. à 200 µ.	do. Serie XXXIV	98,25	4	do. Serie 64	98,70	—	—
do. à 100 µ.	do. Serie XXXV	98,25	4	do. Serie 65	98,70	—	—
do. à 50 µ.	do. Serie XXXVI	98,25	4	do. Serie 66	98,70	—	—
do. à 20 µ.	do. Serie XXXVII	98,25	4	do. Serie 67	98,70	—	—
do. à 10 µ.	do. Serie XXXVIII	98,25	4	do. Serie 68	98,70	—	—
do. à 5 µ.	do. Serie XXXIX	98,25	4	do. Serie 69	98,70	—	—
do. à 2 µ.	do. Serie XXXX	98,25	4	do. Serie 70	98,70	—	—
do. à 1 µ.	do. Serie XXXXI	98,25	4	do. Serie 71	98,70	—	—
do. à 500 µ.	do. Serie XXXII	98,25	4	do. Serie 72	98,70	—	—
do. à 200 µ.	do. Serie XXXIII	98,25	4	do. Serie 73	98,70	—	—
do. à 100 µ.	do. Serie XXXIV	98,25	4	do. Serie 74	98,70	—	—
do. à 50 µ.	do. Serie XXXV	98,25	4	do. Serie 75	98,70	—	—
do. à 20 µ.	do. Serie XXXVI	98,25	4	do. Serie 76	98,70	—	—
do. à 10 µ.	do. Serie XXXVII	98,25	4	do. Serie 77	98,70	—	—
do. à 5 µ.	do. Serie XXXVIII	98,25	4	do. Serie 78	98,70	—	—
do. à 2 µ.	do. Serie XXXIX	98,25	4	do. Serie 79	98,70	—	—
do. à 1 µ.	do. Serie XXXX	98,25	4	do. Serie 80	98,70	—	—
do. à 500 µ.	do. Serie XXXXI	98,25	4	do. Serie 81	98,70	—	—
do. à 200 µ.	do. Serie XXXII	98,25	4	do. Serie 82	98,70	—	—
do. à 100 µ.	do. Serie XXXIII	98,25	4	do. Serie 83	98,70	—	—
do. à 50 µ.	do. Serie XXXIV	98,25	4	do. Serie 84	98,70	—	—
do. à 20 µ.	do. Serie XXXV	98,25	4	do. Serie 85	98,70	—	—
do. à 10 µ.	do. Serie XXXVI	98,25	4	do. Serie 86	98,70	—	—
do. à 5 µ.	do. Serie XXXVII	98,25	4	do. Serie 87	98,70	—	—
do. à 2 µ.	do. Serie XXXVIII	98,25	4	do. Serie 88	98,70	—	—
do. à 1 µ.	do. Serie XXXIX	98,25	4	do. Serie 89	98,70	—	—
do. à 500 µ.	do. Serie XXXX	98,25	4	do. Serie 90	98,70	—	—
do. à 200 µ.	do. Serie XXXXI	98,25	4	do. Serie 91	98,70	—	—
do. à 100 µ.	do. Serie XXXII	98,25	4	do. Serie 92	98,70	—	—
do. à 50 µ.	do. Serie XXXIII	98,25	4	do. Serie 93	98,70	—	—
do. à 20 µ.	do. Serie XXXIV	98,25	4	do. Serie 94	98,70	—	—
do. à 10 µ.	do. Serie XXXV	98,25	4	do. Serie 95	98,70	—	—
do. à 5 µ.	do. Serie XXXVI	98,25	4	do. Serie 96	98,70	—	—
do. à 2 µ.	do. Serie XXXVII	98,25	4	do. Serie 97	98,70	—	—
do. à 1 µ.	do. Serie XXXVIII	98,25	4	do. Serie 98	98,70	—	—
do. à 500 µ.	do. Serie XXXIX	98,25	4	do. Serie 99	98,70	—	—
do. à 200 µ.	do. Serie XXXX	98,25	4	do. Serie 100	98,70	—	—
do. à 100 µ.	do. Serie XXXXI	98,25	4	do. Serie 101	98,70	—	—
do. à 50 µ.	do. Serie XXXII	98,25	4	do. Serie 102	98,70	—	—
do. à 20 µ.	do. Serie XXXIII	98,25	4	do. Serie 103	98,70	—	—
do. à 10 µ.	do. Serie XXXIV	98,25	4	do. Serie 104	98,70	—	—
do. à 5 µ.	do. Serie XXXV	98,25	4	do. Serie 105	98,70	—	—
do. à 2 µ.	do. Serie XXXVI	98,25	4	do. Serie 106	98,70	—	—
do. à 1 µ.	do. Serie XXXVII</						